Info-Blatt des Kreuzbund-Diözesanverband Köln e. V. 2 | 2017

BLICKPUNKT

KREUZBUND

Kreuzbund – Gemeinschaft macht stark

INHALT

Editorial 1

Theatergruppe zeigt Wege aus der Sucht 2

„Wir-Gefühl“ – „dazugehören“ im Kreuzbund 3

Protokoll zum Workshop 4

Beteiligungsprozess „dazugehören“ 7

Herbst-Arbeitstagung des BV 8

„Nie hätte ich gedacht, dass mir das noch einmal passiert!“ 10

Gruppenleiterschulung 11

Ausstellung zur Suchtprävention 14

Aufnahmeantrag 16

Datenschutzerklärung 17

20-jähriges Bestehen des Kreuzbundes in Bergneustadt 18

„0-Promille-Bar“ am Kuchenheimer Dorffest 19

Gruppenabend einmal anders 20

Ausflug ins klassische Holland 21

Selbsthilfetag in Leverkusen 22

Kurz Notiert 23

Spenden 25

Weihnachtsgruß 26

Seminare 2018 27

Termine 2018 30

Trauer 33

IMPRESSUM

KREUZBUND

Herausgeber Kreuzbund Diözesanverband Köln e.V.

Verantwortlich für den Inhalt Andrea Stollfuß

Redaktion Andrea Stollfuß, Axel Thon, Hans Aretz

Titelfotos: Pixabay

Blickpunkt
Georgstr. 20 • 50676 Köln

Layout maxgut, Düsseldorf

Druck Druckerei Brandt GmbH
Rathausgasse 13 • 53111 Bonn

Erscheinungsweise halbjährlich

Redaktionsschluss 15.04.2018

Beiträge, die Sie gerne in der nächsten Ausgabe gedruckt sehen möchten, bitte an: Andrea Stollfuß a.stollfuss@gmx.de oder die Geschäftsstelle in Köln info@kreuzbund-dv-koeln.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie können zurückgegeben werden, wenn entsprechendes Rückporto beigefügt ist.

Mit der Übergabe von Texten und Fotos überträgt der Autor die Rechte zur Veröffentlichung an die Redaktion. Eingeschlossen ist das Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung auf der Kreuzbund Webseite.

Im Blickpunkt namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Bei Bedarf behält sich die Redaktion Text-Kürzungen vor.

EDITORIAL

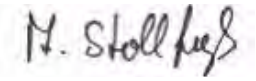
Liebe Weggefährtinnen, liebe Weggefährten,

das Jahr 2017 neigt sich nun dem Ende zu – üblicherweise blickt man gerne noch einmal zurück und lässt die wichtigen Ereignisse vorüberziehen, um mit dem alten Jahr abzuschließen. Das bedeutet aber auch, Abschied nehmen und Vertrautes loslassen, um für Neues Raum zu schaffen. Wir leben mitten in einem ständigen Wandel, ob bewusst oder unbewusst, müssen wir uns immer wieder neu ausrichten und anpassen, um den Veränderungen gerecht zu werden. Wolf Biermann sang in einem seiner Lieder „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu" und umschreibt damit den ständigen Wandel des Lebens.

Und so ist das auch im Kreuzbund. Unsere Gruppen vor Ort nehmen sehr wohl wahr, dass sich etwas verändert, dass sich die Menschen heute nicht mehr langfristig binden wollen und nur noch bedingt Verantwortung für die Gemeinschaft tragen wollen. Diese Entwicklung hat wohl auch mit unserer modernen Gesellschaft zu tun, in der Vereinzelung und individuelles Erfolgsstreben zunehmen. Doch Menschen haben schon zu Urzeiten die Gemeinschaft gesucht und gebraucht, früher um zu überleben und heute für ein gesundes, gutes und zufriedenes Leben bzw. Zusammenleben. Ich bin davon überzeugt, dass Werte wie Mitmenschlichkeit, Solidarität und Zusammenhalt für alle Menschen und insbesondere für die im Kreuzbund wichtig sind. In diesem Sinne liebe Weggefährtinnen und Weggefährten, bleibt dran!

„Denn nichts ist so beständig wie der Wandel" (Heraklit von Ephesus)

Ich bin davon überzeugt, dass Werte wie Mitmenschlichkeit, Solidarität und Zusammenhalt für alle Menschen und insbesondere für die im Kreuzbund wichtig sind.



Liebe Weggefährtinnen, liebe Weggefährten, eine Aufforderung an Euch alle:

Sendet Eure Beiträge und informiert Eure Weggefährten. Schreibt über Fachtagungen, Seminare, Events, Freizeitaktivitäten, Jubiläen und alles, was für Euch erwähnenswert und wichtig ist. Fotos machen die Zeitung lebendig – also sendet Fotos mit, bitte digital und in guter Auflösung (300 dpi bzw. über 1 MB) und vergesst nicht, von den Personen auf den Fotos die Erlaubnis zur Veröffentlichung einzuholen.

Das Redaktionsteam

Beiträge an:
a.stollfuss@gmx.de oder info@kreuzbund-dv-koeln.de
unter dem Stichwort „Blickpunkt"

Akkordeon, Wollmütze und Arbeitskittel – mehr Requisiten brauchte „Konny's Theaterwerkstatt" nicht für ein berührendes Stück über die Sucht.

Unter dem Motto „Willkommen im Kreuzbund - ich gehöre dazu" hat der Kreuzbund Diözesanverband Mainz e.V. das Projekt unter Leitung der Theaterpädagogin Konny Pielmeier gestartet.

Zahlreiche Proben schweißten die Akteure zusammen und man fieberte der ersten Aufführung entgegen. Diese fand Anfang des Jahres auf der jährlichen Eröffnungsveranstaltung des Kreuzbundes in Mainz vor über 100 Besuchern statt.

Zunächst stellten die Projektteilnehmer den Weg aus der Sucht pantomimisch dar.

Dann wurde es sehr lebhaft auf der Bühne und die Gruppe trug unter Akkordeonbegleitung einen selbst getexteten „Kreuzbund-RAP" vor.

THEATERGRUPPE ZEIGT WEGE AUS DER SUCHT

Anschließend führten die Laien-Darsteller das Theaterspiel „Hajo und seine Geister" auf, das in eindrucksvollen Szenen den Weg aus der Sucht in eine zufriedene Abstinenz mit Unterstützung der Suchtselbsthilfe des Kreuzbundes beschreibt. Ein Stück das in kurzer Zeit und wenigen Worten alles auf den Punkt brachte.

Die Theatergruppe zeigte auf eindrucksvolle Weise, dass man auch ohne großen Aufwand ansprechendes Theater machen kann, und bekam für die unterhaltsame Aufführung viel Applaus.

Die Theatergruppe plant nun nicht nur Wiederholungen des Stückes, sondern hat auch bereits neue Ideen für zukünftige Aufführungen entwickelt.

Dank gilt an dieser Stelle der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland und der Josef Neumann Stiftung des Kreuzbundes, ohne deren finanzielle Unterstützung dieses Projektes nicht möglich wäre.

Autor: Hartmut Zielke (Öffentlichkeitsarbeit Kreuzbund Diözesanverband Mainz e.V.)
Foto: Norbert Wegert (Kreuzbund Raunheim)

Text-Quellen: „inKontakt", der Selbsthilfe Newsletter der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland (3/2017) und www.kreuzbund-dv-mainz.de

Josef-Neumann-Stiftung

AOK Die Gesundheitskasse.

„WIR-GEFÜHL“ – „DAZU-GEHÖREN“ IM KREUZBUND

Am 15. Juli 2017 trafen sich an die 50 Weggefährtinnen und Weggefährten aus dem DV Aachen und DV Köln im Rahmen der Agenda 2020 zum Fachtag „dazugehören“. Dabei ging es darum, wie sich der Kreuzbund den Herausforderungen der Zukunft stellen will, damit er auch in Zukunft gute und erfolgreiche Selbsthilfeangebote vorhalten kann. Es ging darum Visionen zu entwickeln, wie wir ihn stärken können und wie wir mit Veränderungen umgehen. Es ging auch darum, die gewohnten Pfade einmal zu verlassen und neu über die Grundlagen unserer Tätigkeit nachzudenken.

Es ging um Fragen wie:

- Wie können die vorhandenen Mitglieder weiterhin mitgenommen werden?
- Welche Bedürfnisse und Motive haben Menschen, um sich dem Kreuzbund anzuschließen?
- Welche Grundwerte und Eigenschaften, welche Normen, Regeln und Rituale sind hierbei hilfreich?
- Was ist wichtig, um den Kreuzbund auch in Zukunft attraktiv zu erhalten und ihm somit eine langfristige, erfolgreiche Arbeit zu ermöglichen?

Das gemeinsame Arbeiten an diesen Fragen machte deutlich, dass der Kreuzbund seine Zukunftsausrichtung nicht zufälligen Entwicklungen überlassen möchte, sondern aktiv und unter Beteiligung möglichst vieler Weggefährtinnen und Weggefährten die Zukunft plant!

Schon der Titel „dazugehören“ macht deutlich worum es geht – nämlich Gemeinschaft, ein Teil davon sein, mitmachen – eine Wir-Kultur! So ist die Projektidee „dazugehören“ entstanden. Sie sieht vor, dass in jedem DV ein Fachtag zum Thema „dazugehören“ durchgeführt wird und die einzelnen Ergebnisse anschließend zusammengeführt und ausgewertet werden. Bis Ende 2017 sollen alle Veranstaltungen bundeweit durchgeführt sein. Das Besondere war, dass bei allen Veranstaltungen die regionale Ebene, die Diözesanebene, die Bundesebene wie die Bundesgeschäftsstelle vertreten war.

So waren auf unserem Fachtag Franz Kellermann für den Bundesvorstand, Michael Tremmel für die Bundesgeschäftsstelle, Karen Sprenger und Andrea Stollfuß für die Diözesanebene vertreten. Die Hauptthemen, an denen gearbeitet wurde, lauteten:

- Entwicklung und Verbesserung einer Willkommenskultur im Kreuzbund
- Entwicklung von Kernbotschaften, die für den Kreuzbund stehen

Es wurde nach der Methode des World-Café gearbeitet. Das heißt, es gab Tischgruppen zu bestimmten Fragestellungen, an denen gearbeitet wurde. Nach einer bestimmten Zeit wechselten die Teilnehmenden zu anderen Tischen und arbeiten dort weiter. Zum Schluss wurden die Ergebnisse der einzelnen Tische zusammengefasst, im Plenum vorgestellt und besprochen. Die Ergebnisse aus allen Diözesanverbänden sollen im Rahmen der nächsten Bundesdelegiertenversammlung ausgewertet und diskutiert werden. Möglicherweise ergeben sich daraus zukunftsweisende Veränderungen. Das Protokoll zu unserer Veranstaltung „dazugehören“ könnt ihr hier oder auf unserer Webseite unter Berichte nachlesen.

PROTOKOLL ZUM WORKSHOP

Begrüßung durch den stellv. Bundesvorsitzenden, Franz Kellermann. Anhand der Folien stellte er in kurzen Zügen die Agenda 2020 und ihren Entwicklungsprozess dar und vor welchem Hintergrund die Veranstaltung „dazugehören" heute stattfindet.

Dabei ging es um Erfolgs- und Zukunftssicherung des Kreuzbundes und weniger um Mitgliederwerbung.

Das Ziel der Veranstaltung war, das Zugehörigkeits-Gefühl – „Wir-Gefühl" im Kreuzbund zu stärken. Dazu sollte zu zwei Themen nach dem Modell des World-Café gearbeitet werden.

1. VERBESSERUNG DER „WILLKOMMENSKULTUR"

Bei der „Willkommenskultur" ging es um mehr als eine Begrüßungsstruktur, es ging um persönliche Haltungen.

2. ZENTRALE KERNBOTSCHAFTEN

Bei den Kernbotschaften ging es nicht darum Sätze zu formulieren, sondern die Dinge zu benennen mit denen wir punkten können, z.B.:
Was zeichnet uns aus, warum gibt es uns, warum sind wir gut, warum tun wir einfach gut?

Michael Tremmel, Referent des Bundesverbandes, führte in die Themen ein und stellte die Methode und Spielregeln des World-Café vor. Es gab sechs Tische mit je acht Teilnehmenden an einem Tisch. In der ersten Gesprächsrunde ging es um die „Willkommenskultur" mit sechs Unterfragen, sodass an jedem Tisch eine andere Frage zum Thema bearbeitet wurde. Den Fragen wurden nach Wichtigkeit Punkte zugeordnet.

VERBESSERUNG DER WILLKOMMENSKULTUR

1.

WAS SOLL EIN NEUER/EINE NEUE BEIM ERSTBESUCH IN DER GRUPPE WAHRNEHMEN? WIE MACHEN WIR DAS? 16 PUNKTE

Ergebnis: Wertschätzung – Offenheit - Sensibilität - geschützter Raum

- Erreichbarkeit ist wichtig es gibt persönliche Ansprechpartner
- Angebot zum Vorgespräch (vor dem Gruppenabend) Hemmschwelle senken
- Gefühl geben, Willkommen zu sein, so wie er/sie ist (mein Weg muss nicht dein Weg sein)
- Verschwiegenheit der Gruppe
- auf keinen Fall Selbstdarstellung (Karriere) der Gruppenmitglieder
- dem Neuen Raum geben – zuhören und reden
- Mut machen wieder zu kommen – richtiger Weg
- tolerante Haltung und Akzeptanz (andere Suchtform, Kultur, usw.)
- evt. einen Paten anbieten (Telefonnummer und Kontaktmöglichkeit benennen)
- Pate hält Kontakt, evt. Rückfrage nach dem Erstbesuch, Befinden, Rückmeldung?
- ggf. auch Alternativgruppen aufzeigen (z.B. bei Überforderung der Gruppe)

2.

HALTEFÄHIGKEIT – WAS MUSS GESCHEHEN, DAMIT DER NEUE WIEDERKOMMT? 11 PUNKTE

Ergebnis: Hilfe – emotionale Bindung – Freiwilligkeit – Sicherheit

- Vertrauensbildung-durch persönlichen Kontakt, Authentizität, Offenheit und Ehrlichkeit
- den persönlichen Weg des Neuen respektieren, andere Meinungen akzeptieren
- Freiwilligkeit gewährleisten – freie Wahl der Gruppe
- Zielvereinbarung treffen – Verbindlichkeit fördern (fördern und fordern mit Maß), das Ziel ist ein Magnet, dafür nimmt man auch einen schlechten Weg in Kauf
- Rückmeldung Veränderungen oder Verbesserungen
- Losten/Paten anbieten
- ggf. Alternativgruppen oder andere Hilfeangebote aufzeigen – professionelle Hilfe/Therapie

3.

WIE WERDEN RÜCKKEHRENDE ODER RÜCKFÄLLIGE AM BESTEN WILLKOMMEN GEHEISSEN? 9 PUNKTE

Ergebnis: offen – wertfrei – ermutigend – einfühlsam

- Differenzierung zwischen Rückkehrer/in u. Rückfälligen
- Rückfällige nicht bedrängen, keine Vorwürfe oder Schuldzuweisung
- offene Aufnahme, keine Ausgrenzung

- nicht bohren und fragen nach Gründen
- positive Rückmeldung geben, die Chance in der Krise sehen
- Mut machen den Rückfall in der Gruppe aufzuarbeiten
- Rückkehrende offen wieder aufnehmen. Keine Vorwürfe!
- Zeit und Raum geben an altbekannte Strukturen wieder anzuknüpfen

4.

„PERSÖNLICHE LOTSEN IN DER GRUPPE“ WIE KÖNNTE DAS GEHEN? 2 PUNKTE

Ergebnis: Denkbares Modell

- Freiwillige Basis, sowohl für den Lotsen als auch für den zu Lotsenden
- Aufgaben des Lotsen – Kontakt halten, Begleitung zu Behörden, Suchthilfe, in die Therapie
- Voraussetzung des Lotsen – Stabilität, gefestigte Persönlichkeit, Mitglied in einer Gruppe
- Achtsamkeit für sich selbst – keine Überforderung, Grenzen der Betreuung
- Vereinbarung von Regeln, begrenzte Zeit
- Lotse hat durch seine Tätigkeit eine Vorbildfunktion (Orientierung)
- keine Bevormundung

5.

„VERNETZUNG“- MIT WEM UND WIE MUSS DIE GRUPPE VOR ORT BEKANNT, VERBUNDEN SEIN? 2 PUNKTE

Ergebnis: Vernetzung ist Öffentlichkeitsarbeit und bringt Vorteile

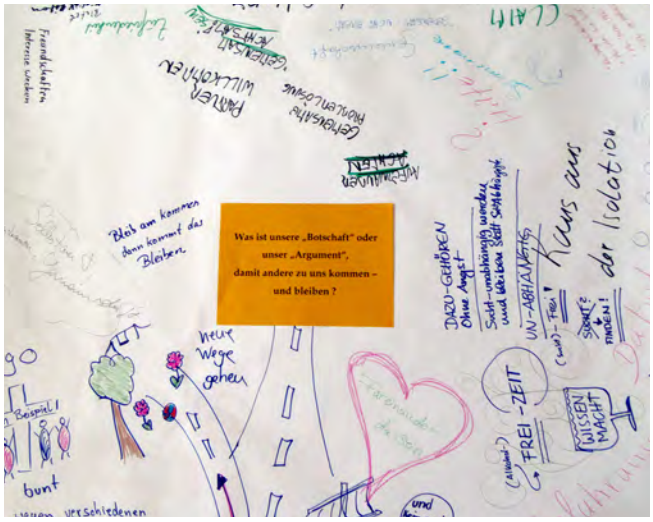
nach außen

alle Institutionen, die mit Sucht zu tun haben (Beratungsstellen, Kliniken, …)

Behörden – (Sozialamt, Job-Center, Arbeitsamt, Gesundheitsamt, Krankenkassen, …)

Caritas u. andere Wohlfahrtsverbände, Pfarrgemeinden

Öffentlichkeit, Nutzung der Medien (Webseite, Foren, Facebook, …) Presse



Persönliche Kontakte nutzen den KB bekannt zu machen (Freundeskreis, Bekannte, usw.)

nach innen

Gruppen untereinander – Austausch auf Regionalebene

Fachtage, Seminare – gemeinsame Bildung u. Austausch

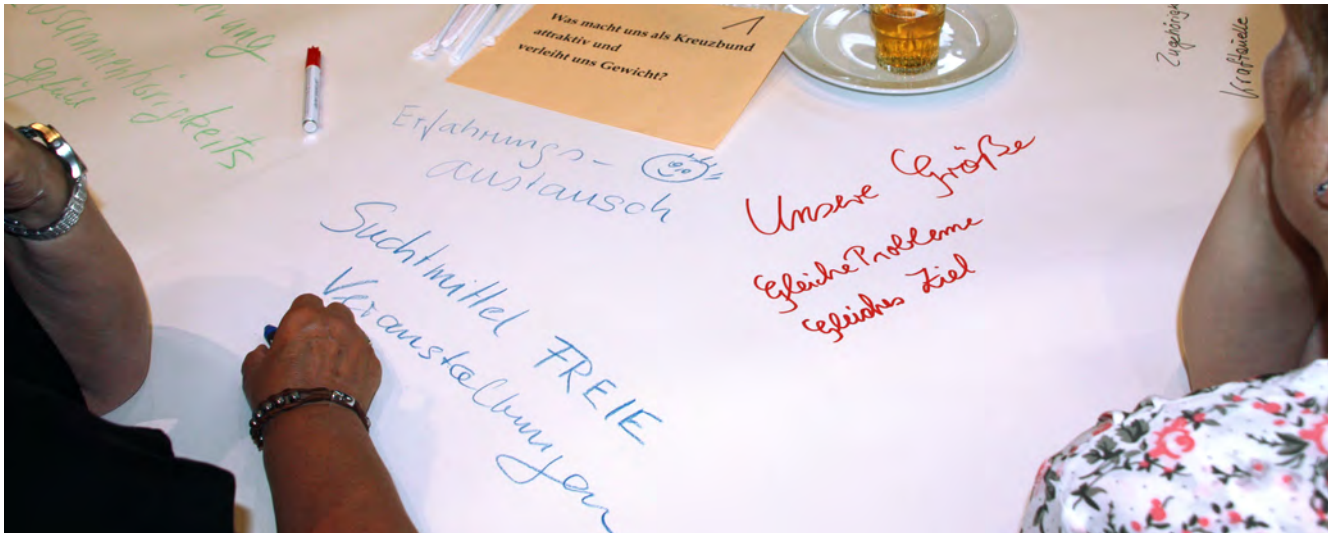
Regionalbeauftragte – Bindeglied zwischen Gruppen und DV

6.

WILLKOMMENSKULTUR VERBESSERN/GANZ NEU ERFINDEN. IDEEN? WIE MACHEN WIR DAS? 2 PUNKTE

Ergebnis: Kreativität ist gefragt, Experimente

- Info oder Schnuppergruppen bilden
- Persönlichen Kontakt vorher herstellen, vor der Tür abholen (Geh-Struktur)
- Vom Stuhlkreis zur Decke auf der Wiese
- Gruppenrituale ändern
- Nur wenige Gruppenregeln
- Patenschaft anbieten – Begleiter auf Zeit
- Über gemeinsame Freizeitaktivitäten, Interessen oder Vorlieben zum Suchtgespräch



ZENTRALE KERNBOTSCHAFTEN

1.

WAS MACHT UNS ALS KREUZBUND ATTRAKTIV UND VERLEIHT UNS GEWICHT? WOMIT KÖNNEN WIR PUNKTEN?

Ergebnis: Toleranz , Vielfalt, Größe, Fachlichkeit und Flexibilität befördern die Weiterentwicklung

- der KB ist Fachverband vom Caritasverband
- der KB ist der größte Sucht-Selbsthilfeverband in Deutschland
- Freiwilligkeit
- gemischte Gruppen
- Einbindung der Angehörigen
- konfessionsoffen
- eine Solidargemeinschaft – sprechen die gleiche Sprache
- flächendeckendes Angebot (im ländlichen Bereich nicht immer)
- die Gruppen haben trotz Verband einen großen Gestaltungsspielraum – kein Korsett
- Verband schafft Rahmenbedingungen , ist Dienstleister für die Untergliederungen und Gruppen
- Vielfalt, Offenheit, Respekt, Akzeptanz, Toleranz und Verbundenheit (hohe Werte)
- breites Bildungsangebot, großer Erfahrungsschatz, Betroffenenkompetenz
- Persönlichkeitsentwicklung
- geschulte Gruppenleitungen
- Erfolgszahlen-Statistik
- Lobby in Fachkreisen (Krankenkassen, DRV, Caritas, Wohlfahrtsverbände…Kirche u. Politik)
- nicht in allen Kirchengemeinden vor Ort und in der kommunalen Politik ist der Kreuzbund bekannt. Die Öffentlichkeit des Kreuzbundes sollte noch verbessert werden

2.

WAS IST UNSERE BOTSCHAFT ODER ARGUMENT, WARUM ANDERE ZU UNS KOMMEN – UND AUCH BLEIBEN?

Ergebnis: Claim/treffende Marke für das Wirken des Kreuzbundes finden – mit der Marke für den Kreuzbund werben

- Raus aus der Isolation – im Kreuzbund bin ich/bist du nicht alleine/gemeinsam nicht einsam
- Kreuzbund – ein Stück Lebenshilfe
- Kreuzbund – eine gute Wahl!
- (Alkohol) – Frei – Zeit
- Selbsthilfe selbst erleben
- Kreuzbund – frei und unabhängig!
- Bleib am Kommen – dann kommt das Bleiben!
- Alle im Boot – und keinen mehr im Kahn.
- einziger Verband mit Menschen im Logo

Die Atmosphäre war während der gesamten Veranstaltung sehr gut und positiv. Die Arbeitsform des World-Café hat sich als lebendig und motivierend erwiesen.

Protokoll 23.07.2017
Andrea Stollfuß

BETEILIGUNGSPROZESS „DAZUGEHÖREN“ IST GUT ANGELAUFEN

Ein Wir-Gefühl in einer Gemeinschaft – in einem Verband – im Kreuzbund – kann man nicht „verordnen“, es entsteht durch Austausch, durch Gespräche, durch gegenseitigen Respekt. Ein Wir-Gefühl entwickelt sich dort, wo Menschen zueinander finden, die ein gemeinsames Schicksal teilen, im wahrsten Sinn eine „Schicksalsgemeinschaft“ bilden und ein gleiches oder ähnliches Ziel verfolgen. Für den Kreuzbund und die Weggefährtinnen und Weggefährten – welch eine passende und schöne Bezeichnung für die Entwicklung eines Wir-Gefühls ! – bedeutet das, auf Menschen zu treffen, denen ich auf Augenhöhe begegne, weil sie mich verstehen können. Denn sie haben Ähnliches erlebt.

Der daraufhin begonnene Prozess verfolgte das Ziel, erstmals im Kreuzbund in allen 27 Diözesanverbänden mit gleichem inhaltlichem und methodischem Konzept (der Methode des World-Café) an den gleichen Fragen zu arbeiten. Beteiligt waren jeweils alle wesentlichen Verbandsebenen, von der Gruppe, über die Stadt- und Regionalverbände, die Diözesanebene bis hin zur Bundesebene – bestehend aus ehrenamtlichem Bundesvorstand und Bundesgeschäftsstelle. Der direkte Kontakt aller Gruppen und Gruppenleitungen mit „ihrem“ Diözesanverband und der Bundesebene wurde – so viel kann schon jetzt festgestellt werden – als äußerst positiv gewürdigt. Und zwar von allen Seiten! Wo gab und gibt es schon einmal die Möglichkeit, sich so unmittelbar und direkt „face to face“ zu begegnen – und das Ganze flächendeckend, bundesweit?

EINE HALBZEITBILANZ

Gleichwohl stellt der Kreuzbund einerseits einen traditionsreichen Verband mit einer langen Geschichte dar – und da ist es notwendig und sinnvoll, von Zeit zu Zeit innezuhalten und zu prüfen, was erhaltenswert, was aber auch reformbedürftig ist.

Zum anderen ist der Kreuzbund ein mitgliederstarker Verband mit ca. 24.000 Gruppenbesucherinnen und –besuchern, die meist wöchentlich die 1.400 Gruppen, Gesprächskreise und Info-Gruppen besuchen und sich dort austauschen. Aber ein Verband dieser Größenordnung benötigt auch verlässliche transparente Verbandsstrukturen auf regionaler, diözesaner und nationaler Ebene, damit die Gruppen vor Ort gut arbeiten können.

Als vor knapp zwei Jahren der Beteiligungsprozess „dazugehören“ an den Start gebracht wurde, waren die Verantwortlichen sich darüber im Klaren, dass ein solcher Prozess mindestens zwei Ziele verfolgen sollte. Es sollen und müssen die Werte und Themen benannt werden, die unbedingt erhaltenswert sind, denn sie stellen das Fundament des Kreuzbundes auch als künftige Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft sicher. Daneben muss aber kritisch analysiert werden, was veränderungsbedürftig ist, wo möglicherweise sogar Überholtes, nicht mehr Zeitgemäßes aufgegeben werden muss.

Die inhaltliche Konzeption sah vor, an zwei Themen zu arbeiten, und zwar an der „Verbesserung der Willkommenskultur im Kreuzbund“ sowie an der „Entwicklung zentraler Kernbotschaften“. Ohne den Ergebnissen hier und heute vorzugreifen, darf bereits bilanziert werden, dass beide Themen sich als echte Zukunftsthemen für den Kreuzbund erwiesen haben und erweisen. Zum jetzigen Zeitpunkt haben in 20 der 27 Diözesanverbände Arbeitstagungen stattgefunden. Die Ausweitung der Ergebnisse dieser Arbeitstagungen auf Diözesanebene werden vom Bundesverband nach und nach zusammengefasst, sodass kein Beitrag verlorengehen wird.

Anfang 2018 wird die Zusammenfassung vorliegen und von einem Lenkungsausschuss für die Präsentation im Rahmen der nächstjährigen Bundesdelegiertenversammlung aufbereitet. Diese hat dann die anspruchsvolle Aufgabe, die Konsequenzen aus dem Gesamtergebnis zu ziehen und die daraus resultierenden nächsten Schritte zu beschließen.

Heinz-Josef Janßen
Bundesgeschäftsführer

HERBST-ARBEITSTAGUNG DES BUNDESVERBANDES IN STADTBERGEN BEI AUGSBURG

Unter dem Thema – „Wäre ich das Glück – würde ich mich finden?“ – fand von Freitag, den 22.09. bis Sonntag den 24.09.2017 im Exerzitien-Haus Leitershofen (DV Augsburg) die diesjährige Herbstarbeitstagung des KB - Bundesverbandes statt.

„Wäre ich das Glück – würde ich mich finden?“ Dimensionen des Glücks als Thema für die Suchtselbsthilfe

Unter der Leitung von Marianne Holthaus, Suchtreferentin des KB – Bundesverbandes, war es die Aufgabe der 80 teilnehmenden Personen nach glücklichen Phasen ihres Lebens zu suchen.

Nach dem gemeinsamen Abendessen begrüßte die Bundesvorsitzende die Teilnehmenden und Thorsten Weßling, geistliche Beirat des Bundesverbandes, trug den geistlichen Impuls vor. Anschließend erläuterte Marianne Holthaus den geplanten Ablauf sowie das Thema der Tagung. Es wurden die Begriffe Glück und Glücksgefühl definiert.

Am Samstagmorgen ging es nach dem Frühstück mit einem Vortrag zum Thema „Glück“ weiter. Kernaussagen des Vortrags waren:

- Glück braucht die Fähigkeit, Freude und Lust empfinden zu können
- Glück braucht die Fähigkeit, sich Wünsche zu erfüllen und Ziele zu erreichen
- Glück ein Ergebnis des guten, sinnorientierten Lebens
- Kein Glück ohne die unglücklichen Momente des Lebens

Es folgte eine Einzelarbeit, sowie anschließend eine Kleingruppenarbeit zu – was verstehe ich unter Glück? Wie sieht Glück in meinem Alltagsleben aus – was ist mir wichtig?

Lebensqualität, Wohlbefinden, Zufriedenheit und eine zufriedene Lebensführung sind die Parameter, die das Leben „glücklich“ machen.

Die Ergebnisse der Kleingruppen wurden nachmittags im Plenum vorgestellt und es zeigte sich, dass letztendlich jeder seine ganz persönliche Vorstellung von Glück hat und durchaus darauf Einfluss nehmen kann.

In lebhaften Diskussionen setzten sich die Teilnehmenden mit den Themen Genuss, Freude, Glücksmomente, Glücksrausch und noch vielen anderen Aspekten zu Glück und Unglück auseinander. Klar wurde, dass ein Spannungsfeld zwischen Glück und Unglück oder Gelingen und Nicht-Gelingen notwendig ist, um überhaupt Glück und Unglück wahrzunehmen.

Nach der Mittagspause ging es mit einem zweiten Impuls und anschließender Kleingruppenarbeit weiter. Die Ergebnisse wurden von den Teilnehmenden im Plenum vorgetragen und ausgewertet.

Der Samstagnachmittag schloss mit einem Gottesdienst ab, den der geistliche Beirat, Thorsten Weßling, vorbereitet hatte. Am Sontag gab es eine Zusammenfassung der Tagung und aktuelle Informationen aus dem Bundesverband. Anschließend verabschiedete die Bundesvorsitzende alle Teilnehmenden und wünschte eine gute Heimreise.

Eine Anmerkung zum Schluss - während der gesamten Veranstaltung konnte man die „berühmte“ Kreuzbund-Marmelade und selbstgestrickte Socken erwerben. Der Verkauf der Marmelade kam der Josef-Neumann-Stiftung zugute. Karen Sprenger, Vorsitzende des Kreuzbund DV Aachen, hatte selbst Socken gestrickt, deren Verkauf die Beitragsbefreiung der Mitglieder im DV Aachen auffangen sollte. Eine tolle Idee!

Weitere Einzelheiten können auch auf der Kreuzbund – Bundesverbandseite www.kreuzbund.de/de/aktuelles.html nachgelesen werden.

Hans Aretz

„NIE HÄTTE ICH GEDACHT, DASS MIR DAS NOCH EINMAL PASSIERT!“

Multiplikatorentagung
Senioren/55plus von Freitag, 06. bis 08.10.2017 in Siegburg
Erneutes akutes Auftreten der Sucht im Alter

In diesem Jahr trafen sich die Senioren-Vertreterinnen und -Vertreter des Kreuzbundes zur Multiplikatorentagung im KSI in Siegburg. Dorothea Gabriel und Michael Tremmel konnten 22 Weggefährtinnen und Weggefährten begrüßen. Die Beauftragen aus Hamburg und Berlin konnten leider nicht anreisen, weil der Sturm „Xavier“ die Bahnstrecken lahmgelegt hatte.

Der Freitag war nach dem Abendessen zum Kennenlernen und dem Erfahrungsaustausch reserviert. Wir arbeiteten zu vier Themen: unsere Rolle als Beauftragte, unser Alter – unsere Hoffnungen und Wünsche, unsere persönlichen Kreuzbund-Themen, wie bekommen wir unsere Arbeit, unsere Senioren-Projekte finanziert? Die Gespräche zeigten, wie unterschiedlich die Arbeitsweisen in den einzelnen DV sind, vor allem wie sie finanziert werden. Der Abend wurde mit einem Gedicht beendet, dass Dorothea Gabriel und Michael Tremmel im Wechsel vorlasen: “ Das Rückfall-Schaf“ (vgl. auch WEGGEFÄHRTE 1/2016). Es diente zugleich als Einstimmung in das Thema unserer Tagung „Wiedertrinken im Alter“.

Am Samstag wurde weitergearbeitet: Nie hätte ich gedacht, dass mir das noch einmal passiert! Erneutes akutes Auftreten der Sucht im Alter. Suchtkranke und Angehörige stehen auch und gerade beim abstinent Älterwerden vor großen Herausforderungen: u.a. schwerwiegende Vorfälle in der Familie, Sorglosigkeit im Umgang mit Suchtmitteln, nachlassender oder gar fehlender Gruppenbesuch, aber vor allem die fehlende Vorplanung auf den Ruhestand. Wenn jemand erneut im Alter mit dem Trinken beginnt, dann gilt: nicht dramatisieren, Vorfälle solcher Art als immerwährendes Herauswachsen aus der Sucht verstehen – und stets bewusst mit dem Trinkereignis umgehen, auch und gerade in der Gruppe!

Am Sonntag wurde dann nach dem Besuch der hl. Messe in der Krypta des alten Klosters weiter gearbeitet. Es wurde erörtert wie unsere weitere Arbeit in dem Thema aussehen kann. Was kann Selbsthilfe anbieten: Tipps aus eigener Erfahrung weitergeben, bei Rückfällen die Betroffenen auffangen und ihnen zuhören, den Anlass des Rückfalls ansprechen und weitere Hilfe anbieten. Beim bewussten abstinenten Älterwerden kann eine Abstinenzkarte eine ganz kleine, doch wirksame Hilfe sein. Die DHS bietet eine solche ebenso an wie der Kreuzbund. Hilfreich ist auch eine kleine DHS-Broschüre „Kritische Situationen meistern – Rückfällen vorbeugen“. Diese Materialien können kostenfrei bestellt werden bei der DHS oder in der Kreuzbund Bundesgeschäftsstelle.

Siegfried Hombach
DV Köln

… WERDEN WIR GRUPPENLEITER?

Gruppenleiterschulung Teil 4-6

Teil 4

Vom 13.05.-14.05. ging unsere Gruppenleiterschulung in Herzogenrath weiter. In der vierten Schulungseinheit, die um 10:00 Uhr begann, war Georg Spilles, Dipl.-Sozialarbeiter der Caritas-Beratungsstelle für Alkohol und Drogenfragen in Krefeld, unser Referent.

Schwerpunktthemen waren diesmal:

- Grundinformation zur Sucht – Suchtentstehung
- Verlauf und Folgen von Sucht
- Suchtformen und Stoffkunde
- Rückfall
- Präventive Maßnahmen, Eingriffsmöglichkeiten und Handlungsalternativen
- Die Rolle der Selbsthilfegruppe

Für mich war das Thema Suchtformen und Stoffkunde am interessantesten, weil ich davon absolut keine Ahnung hatte. Was es da nicht alles gibt. Von den bekannteren, wie Kokain, Hasch, LSD, über Amphetamine bis hin zu Feuerzeuggasen und Hustenmitteln.

Interessanterweise spielt Heroin im Prinzip gar keine so große Rolle mehr. Was aber nicht heißt, dass es vollkommen vom Markt ist. Auch die Wirkungsweisen sind recht unterschiedlich. Von Himmelhoch jauchzend bis zu Tode betrübt. Einige wirken schnell, andere langsamer. Manche haben eine längere Wirkung. Andere dagegen wirken nur kurz. Am schlimmsten sind die Substanzen, wo sich das Glücksgefühl urplötzlich in einen Horrortrip verwandelt.

Letztendlich machen aber alle süchtig und führen zu geistigem und körperlichem Verfall.

Abends unterhielten wir uns dann noch darüber wie ich mich als GL verhalte, wenn ein Drogenabhängiger in die Gruppe kommt und sich „merkwürdig" benimmt. Unsere Meinung war, ihn genauso darauf anzusprechen, wie wir auch einen Alkoholiker ansprechen würden.

Am Sonntagmorgen behandelten wir das Thema Suchtverlagerung, z.B. Spielsucht.

Hier erfuhren wir: Ein kleiner Gewinn reicht schon, um nicht mehr aufzuhören.

Es geht hier aber gar nicht so um den Gewinn, sondern um das Glücksgefühl.

Eine Therapieform dafür wäre Expositionstraining und ansonsten die gleichen Maßnahmen, wie bei Alkoholsucht. Spielsucht wird leider von vielen Krankenkassen nicht als Krankheit anerkannt. Es laufen aber Bestrebungen das zu ändern.

Nachmittags gab es dann noch einige allgemeine Gespräche zu Drogen, wie:

Es wird durch verschiedene Therapien versucht das Selbstwertgefühl der Abhängigen zu steigern, um sie selbstbewusster zu machen und so den Kampf gegen die Sucht aufzunehmen.

Nach der Abschlussrunde endete dann um 16:00 Uhr ein tolles und sehr aufschlussreiches Seminar.

Ende Teil 4

Teil 5

Der fünfte Teil der Gruppeleiterschulung begann am 13.06.2017, auch diesmal in Herzogenrath.

Referent war wiederum Uwe Zurhorst.

Der Schwerpunkt lag bei diesem Seminar bei der Person des Gruppenleiters und dessen Aufgaben und Ziele, wie:

- Anforderungen an die Persönlichkeit, Voraussetzungen, Selbsteinschätzung und Vorbildfunktion.
- Eigene Stärken, Stabilität, Schwächen, Wünsche, Bedarfe gut kennen, Selbstfürsorge.
- Aufgaben und Erwartungen an die Gruppenleitung: als Gruppenmitglied, als Leitung der Gruppe, als Repräsentant des Kreuzbund vor Ort, in der Region und im Verband.
- Teamarbeit, Teilaufgaben delegieren.
- Reflexion.

Dazu gab es dann einige Übungen. Wir sollten z.B. Augenkontakt mit jemandem herstellen, ohne dabei zu reden. Anschließend sprachen wir dann über die Gefühle, die wir dabei empfunden haben.

Oder wir suchten uns Fotos, die in der Mitte des Schulungsraumes lagen aus und versuchten dann unsere Gefühle wiederzugeben, die wir beim Anschauen dieser Bilder empfanden. Absolut tabu war bei dieser Übung, wie auch beim Rest des Seminars, die Verwendung des Wortes „man".

Uwe hatte aus diesem Grunde extra in der Mitte des Raumes eine blaue Rundumleuchte aufgebaut, die er jedes Mal einschaltete wenn das „Unwort" verwendet wurde. Aber es passierte gar nicht so oft.

Es folgte dann:
Die Aufgabe und Rolle des Gruppenleiters.

Unsere Aufgabe bestand darin einen Baum mit Wurzeln und Blättern zu zeichnen. In die Wurzeln sollten wir unsere Stärken, in die Blätter unsere Erfolge eintragen.

Das diente dazu, um zu sehen wie ich mich selber einschätze. Dazu folgte nachmittags noch eine weitere Übung. Doch der Reihe nach.

Nach dem Mittagessen werteten wir zuerst unsere Eintragungen unter den Bäumen aus.

Anschließend setzten uns dann in zwei Gruppen zu je sieben Personen zusammen, um uns anhand eines Fragebogens selbst einzuschätzen. Die anderen beurteilten einen dann auch nach dem gleichen Prinzip.

Es gab viele Übereinstimmungen, aber auch einige Ausreißer. Es war interessant zu sehen, inwieweit die eigene Meinung mit der der anderen übereinstimmte oder voneinander abwich.

Danach machten wir noch einige Übungen im Freien, was bei dem tollen Wetter sehr angenehm war.

Vor dem anschließenden Abendessen wurden zuerst noch sechs Freiwillige gesucht (wenn sie gewusst hätten worauf sie sich einlassen…). Sie sollten nämlich mit verbundenen Augen zum Essen gehen und auch „Blind" essen. Sie konnten um Hilfe bitten, doch wir durften ihnen ohne diese Bitte nicht von uns aus helfen. War interessant.

Nach dem etwas ungewöhnlichen Essen folgte dann, nach einer kurzen Pause ein Meinungsaustausch dazu. Jeder sollte seine Empfindungen schildern und erst danach durften die Augenbinden wieder abgenommen werden. Jeder war froh wieder sehen zu können.

Um 22:30 Uhr folgte dann noch eine Einheit im Dunklen. Dazu saßen wir draußen im Kreis um eine große Kerze in der Mitte. Jeder hatte eine große und drei kleine Kerzen vor sich stehen. Die drei Kleinen durften dann an Gruppenmitglieder weitergegeben werden, die man besonders schätzen gelernt hat.

Interessant war, dass jeder eine Kerze in die Mitte stellte für die Wertschätzung der gesamten Gruppe.

Es erfolgten noch einige Kommentare zu dem Ganzen und dann war nach einem langen Tag endlich Bett angesagt.

Der Sonntag begann, nach dem Frühstück, mit einem Rückblick auf den Samstag. Die einhellige Meinung war, dass der Abend mit den Lichtern super war. Auch alles andere wurde noch einmal rekapituliert.

Wir gingen anschließend wieder nach draußen, um in zwei Kleingruppen etwas über Nähe und Distanz zu lernen. Beispielsweise: Zu wem fühle ich mich hingezogen, zu wem weniger und warum.

Anschließend, nach dem Mittagessen, sollten wir noch anhand eines Fahrrades erklären, wie wir die anderen sehen.

Wie z.B. Lenker - er, sie lenkt die Gruppe, Ständer – er, sie ist die Stütze der Gruppe, usw. ….

Vor der obligatorischen Abschlussrunde überreichte unser Künstler, Reinhard Petz, Uwe Zurhorst ein von ihm selbst gemaltes und von uns allen unterschriebenes Portrait. Es sah wirklich toll aus und hatte eine verblüffende Ähnlichkeit mit Uwe.

Um 16:00 Uhr endete dann auch dieses äußerst interessante Seminar und es ging nach Hause.

Ende Teil 5

Teil 6

Endlich war es soweit. Vom 08.07. bis 09.07.2017 fand der sechste und somit letzter Teil der Gruppenleiterschulung statt. In Herzogenrath waren diesmal die DV Vorsitzenden Karen Sprenger (DV Aachen) und Andrea Stollfuß (DV Köln) unsere Referenten.

Neben Wiederholungen standen hauptsächlich die Strukturen der beiden Verbände auf dem Plan.

Um diese herauszufinden, wurden zwei Gruppen gebildet. Eine aus dem DV Aachen, eine aus dem DV Köln. Aufgabe war es, die jeweiligen Strukturen des eigenen DV zu erarbeiten. Nachdem beide Gruppen fertig waren, verglichen wir die Ergebnisse. Sie waren einander recht ähnlich.

Nach dem Mittagessen unterhielten wir uns dann über die Rolle des Gruppenleiters.

Was erwarten der Verband und die Gruppe vom Gruppenleiter? Was erwartet der Gruppenleiter vom Verband und der Gruppe? Es wurden drei Teams gebildet, die zu diesem Thema je eine Erwartungshaltung erarbeiten sollten. Anschließend wurden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.

Darauf folgte ein Rollenspiel: Wie sehe ich mich als neu ausgebildeter Gruppenleiter in der Gruppe? Anschließend wurden die Ergebnisse besprochen.

Und dann kam das erste Highlight des Seminars. Statt des normalen Abendessens gab es bei uns Spezialitäten vom Grill, die wir selber zubereiteten.

Es wurde ein sehr schöner und gemütlicher Abend.

Am Sonntagmorgen, nach dem Frühstück, ging es dann mit dem Thema was fällt alles unter Förderung weiter.
Es wurde uns unter anderem der Unterschied zwischen Pauschal- und Projekt- Förderung erklärt.

Ebenso die Aufbewahrungsfrist für entsprechende Belege. Bei der Pauschalförderung bis 500,00€ braucht keine detaillierte Kostenaufstellung eingereicht werden, während bei einer Pauschalförderung über 500,00€ und der Projektförderung dies erforderlich ist.

Danach gab es wieder eine Kleingruppenarbeit: Wie stelle ich die Selbsthilfe in der Klinik vor?

Und wie kann ich die Gruppe interessant und attraktiv gestalten?

Z.B.: Außergewöhnlicher Gruppenabend, Gruppenausflug, Weihnachtsessen, etc.

Als wir uns dann nach dem Mittagessen im Schulungsraum wiedertrafen, steuerten wir dann langsam auf den Höhepunkt des Seminars zu. Zuerst machten wir ein Gruppenfoto mit allen Teilnehmern.

Dann bekam jeder eine Karte mit seinem Namen. Diese gingen dann herum und jeder schrieb jedem eine persönliche Widmung auf seine Karte.

Wie habe ich diese Person empfunden und was wünsche ich ihr für die Zukunft. Anschließend wurden die Karten wieder in die dafür vorgesehenen Umschläge gesteckt, welche dann wieder beim Erstbesitzer ankamen.

Dann kam‘s. Alle bekamen noch ein Geschenk, die obligatorische Marmelade wie einen Nussknacker, um harte Nüsse zu knacken, und endlich die langersehnten Urkunden.

… wir sind Gruppenleiter!

Glücklich und zufrieden fuhren wir, nach einem klasse Seminar, am Sonntagnachmittag nach Hause.

Ein besonderer Dank gilt den beiden tollen Referentinnen Karen und Andrea.

Ebenfalls noch ein Dankeschön an die beiden für die hervorragende Organisation des gesamten Seminars.

Ende

„EINFACH MENSCHLICH“ EINE AUSSTELLUNG ZUR SUCHTPRÄVENTION

„Einfach menschlich“ so lautete der Titel der Ausstellung, die vom 08. bis 16.11.2017 in der Meys Fabrik in Hennef zu sehen war. In der Ausstellung, die einen präventiven Charakter hatte, ging es um Sucht und Suchtwege und um die Angehörigen von Suchtkranken.

Anja Kuhn vom Amt „Kinder, Jugend und Familie“ der Stadt Hennef war es gelungen, das Projekt nach Hennef zu holen. Die AOK Rheinland/Hamburg, die Stadt Hennef, die Hennef-Stiftung der Kreissparkasse Köln, die Eschenberg-Wildpark-Klinik, die Pauke aus Bonn und die Selbsthilfe so auch Kreuzbund unterstützten gemeinsam das Projekt.

Die Eröffnung fand im Rahmen einer Pressekonferenz statt und Martin Herkt, Beigeordneter der Stadt Hennef, begrüßte Freia von Hennigs, alle Mitwirkenden und Gäste. Frau von Hennigs war die Verfechterin der Ausstellung, sie begleitet schon seit vielen Jahren diese Ausstellung, als Profi des gemeinnützigen Vereins „Suchtprävention und Genesung“ aus Regensburg. Interessant zu erfahren war, dass Frau Hennigs gemeinsam mit genesenen Suchtkranken und Angehörigen dieses Projekt auf die Beine gestellt und bis zum heutigen Tag immer weiterentwickelt hat.

Frau von Hennigs betonte immer wieder, dass es wichtig sei über Suchtprobleme ohne mahnenden Zeigefinger zu sprechen. In erster Linie waren Schüler und Mitarbeitende medizinischer Einrichtungen angesprochen. Während vormittags die Gruppen von Frau von Hennigs und Frau Kuhn begleitet wurden, standen nachmittags von 16 bis 19 Uhr der „Kreuzbund“ und „Der Paritätische“ für Gespräche und Begleitung bereit.

Es war beeindruckend – wenn man die Ausstellung betrat, stand in der Mitte ein Baum und seine Äste und Zweige trugen die Namen von Süchten. Alkoholsucht, Spielsucht, Sexsucht, Kaufsucht, Beziehungssucht, Drogen, Esssucht, Nikotinsucht, Sehnsucht und noch viele andere… Daneben gab es ganz viele Stationen und Eingänge, hinter denen sich Bilder, Fragen und

in der Meys Fabrik in Hennef

Antworten zu Sucht auftaten und deren Inhalte und Eindrücke die Besucher/innen oft sehr nachdenklich machten.

Insbesondere die Suchtspirale, ein spiralförmiger Weg unter der Überschrift „Suchtwege" ließ die Besucher/innen hautnah erleben wie sich der Weg in die Sucht anfühlt und wie schwierig es ist, aus der Sucht wieder herauszukommen. Da gab es Irrwege, Umwege, Stolpersteine und Fallen bis man vom Dunklen wieder ans Licht kam.

Ebenso gelungen war die Station der Angehörigen von Suchtkranken. Dort wurde vermittelt, wie sehr die ganze Familie durch ein suchtkrankes Familienmitglied belastet wird. Während sich bei Suchterkrankten immer alles um die Sucht und das Suchtmittel dreht, bewegen und drehen sich die Angehörigen immer nur um das suchtkranke Familienmitglied. Sie wollen helfen, schützen und entlasten und wissen nicht, dass ihre Bemühungen oftmals für keinen der Beteiligten hilfreich sind.

Zum Verweilen und Schmökern standen eine Leseecke und ein großer Informationstisch bereit, wo sich alle Interessierten bedienen konnten. Darüber hinaus gab es ein bemerkenswertes Rahmenprogramm, organisiert von Frau Kuhn über das Amt „Kinder, Jugend und Familie". Es gab für Eltern und Jugendliche Filme, Vorträge und andere Aktivitäten. Mit mehr als 800 Besuchern war die Ausstellung gut besucht und es hat sich wieder gezeigt, dass solche Veranstaltungen unbedingt lohnenswert sind.

Andrea Stollfuß
DV-Kölne.V.

AUFNAHMEANTRAG

Kreuzbund e.V. / DV Köln e.V.

KREUZBUND

Fachverband des Deutschen Caritasverbandes

Hiermit beantrage ich (beantragen wir) die Mitgliedschaft im Kreuzbund.
Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige

Einzelperson	Eintrittsdatum:
Name*	Geb.
Straße*	PLZ und Ort*
Telefon	E-Mail

Partner/-in	Eintrittsdatum:
Name*	Geb.
Straße*	PLZ und Ort*
Telefon	E-Mail

*Pflichtfelder

Wir beantragen die Anwendung des reduzierten Partnerbeitrages ☐ ja ☐nein

Mitgliedsbeitrag für die Einzelperson		Reduzierter Mitgliedsbeitrag für beide Partner[1]	
Bundesbeitrag[2]	54,00 €	Bundesbeitrag[2]	84,00 €
Beitrag Diözesanverband[3]	12,00 €	Beitrag Diözesanverband[3]	24,00 €
Gesamtbeitrag pro Jahr		Gesamtbeitrag pro Jahr	

Zahlungsrhythmus[3]: jährlich / halbjährlich / monatlich
Zahlweise[3]: Überweisung / Barzahlung / Dauerauftrag

1 = Maßgebliches Kriterium – Lebensgemeinschaft; gemeinsamer Hausstand/Adresse
Gemeinsamer Gruppenbesuch ist nicht Voraussetzung

2 = gemäß Beitragsordnung für den Kreuzbund e.V. – Bundesverband – gültig ab 01.01.2014

3 = bitte mit der Gruppenleitung abstimmen

Die Vereinssatzung und die Datenschutzerklärung des Kreuzbund e.V. wurden mir ausgehändigt und ich habe (wir haben) sie zur Kenntnis genommen. Ich erkläre (wir erklären) hiermit, dass ich (wir) die Vereinssatzung anerkennen werde(n). Die Datenschutzerklärung erkenne ich (erkennen wir) in einer gesonderten Vereinbarung an, die diesem Antrag als Anlage beigefügt ist.

Datum:	Unterschrift (Einzelperson)	Datum:	Unterschrift / Stempel (Gruppenleitung)
Datum:	Unterschrift (Partner/-in)		

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

KREUZBUND

Anlage zum Antrag von (Name)

Der Kreuzbund e.V. nimmt datenschutzrechtliche Fragen ernst und geht verantwortlich und zugleich zurückhaltend mit den Daten seiner Mitglieder um. Auf der Grundlage der gültigen Satzungen wenden der Kreuzbund e.V. die datenschutzrechtlichen Bestimmungen des Bistums Münster und die Kreuzbund Diözesanverbände e.V. die datenschutzrechtlichen Bestimmungen des jeweiligen Belegenheitsbistums und der Kirchlichen Datenschutzordnung (KDO) an.

Mit dem Beitritt eines Mitglieds nimmt der Verein folgende Daten auf:

1. Name und Adresse des Mitglieds, Geburtsdatum, ferner seine Bankverbindung, sofern der Mitgliedsbeitrag eingezogen werden soll. Diese Daten benötigt der Verein zwingend für die Mitgliedschaft. Weitere Angaben sind freiwillig. Die Daten werden in vereinseigenen oder privaten EDV-Systemen (z.B. verantwortliche Funktionsträger der Gruppe oder des Verbandes) des Kreuzbundes verarbeitet und gespeichert. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnis Dritter geschützt. Sonstige Informationen werden vom Kreuzbund intern nur verarbeitet, wenn sie zur Förderung des Vereinszweckes nützlich sind (z.B. Speicherung von Telefon- und Faxnummern einzelner Mitglieder, E-Mail-Adressen) und keine Anhaltspunkte bestehen, dass die betreffende Person ein schutzwürdiges Interesse hat, das der Verarbeitung entgegensteht.
2. Mitgliederverzeichnisse werden in digitaler oder gedruckter Form nur an Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter und Mitglieder weitergegeben, die im Verein eine besondere Funktion ausüben, welche die Kenntnis der Mitgliederdaten erfordert. Die Mitgliederdaten werden nicht zu Werbezwecken, anderer kommerzieller oder sonstiger Verwendung ohne ausdrückliche Zustimmung des Mitglieds weitergegeben. Macht ein Mitglied geltend, dass die Mitgliederliste zur Wahrnehmung satzungsgemäßer Rechte benötigt wird, händigt der Vorstand die Liste nur gegen die schriftliche Versicherung aus, die Adressen nicht zu anderen Zwecken zu verwenden.
3. Bei Austritt werden Name, Adresse und Geburtsjahr aus dem Mitgliederverzeichnis gelöscht. Personenbezogene Daten des Mitgliedes, die die Kassenverwaltung betreffen, werden gemäß der steuerrechtlichen Bestimmungen bis zu zehn Jahren ab der schriftlichen Bestätigung des Austrittes durch den Verein aufbewahrt. Sie werden gesperrt.
4. In seiner Vereinszeitung berichtet der Verein auch über Ehrungen, Geburtstage und Aktivitäten seiner Mitglieder. Dabei können personenbezogene Mitgliederdaten veröffentlicht werden. Das einzelne Mitglied kann jederzeit gegenüber dem Vorstand einer solchen Veröffentlichung widersprechen. Im Falle des Widerspruchs unterbleibt in Bezug auf das widersprechende Mitglied eine weitere Veröffentlichung.
5. Grundsätzlich hat der Verein ein berechtigtes Interesse daran, konkrete Ansprechpartner/-innen nach außen zu benennen, um eine Kontaktaufnahme zu ermöglichen. Für über den Namen und die Funktion hinausgehende Datenübermittlung im Internet (z.B. Telefon, Email und Privatadresse) bedarf es einer separaten Einwilligungserklärung des Mitglieds.
6. Alle Mitglieder können jederzeit beim Verein schriftlich erfragen, welche Daten von Ihnen gespeichert sind und ggf. die Löschung einzelner Bestandteile fordern.

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung (Speicherung, Veränderung, Übermittlung) und Nutzung meiner personenbezogenen Daten im oben genannten Rahmen einverstanden.

Die vorstehende Einwilligungserklärung ist freiwillig. Ich kann sie jederzeit widerrufen.

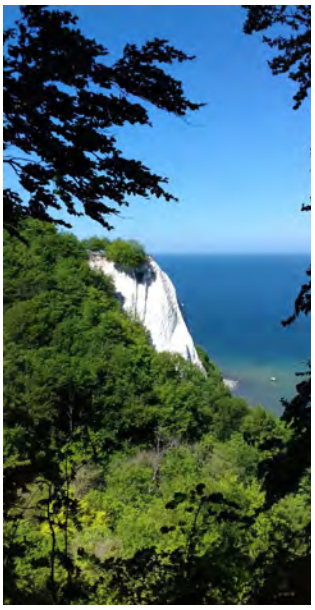
Ort / Datum

Unterschrift

BESTEHEN DES KREUZBUNDES IN BERGNEUSTADT 20 JÄHRIGES

Um das langjährige Bestehen unserer Gruppe zu würdigen und den Zusammenhalt unserer Teilnehmer zu festigen, haben wir uns entschlossen, einen gemeinsamen Ausflug übers Wochenende zu unternehmen. Wir organisierten die Fahrt für Ende Mai, vom15. bis 18.05.2017. Zu dieser Jahreszeit ist meist mit freundlichem und schon etwas warmem Wetter zu rechnen. Und so kam es dann auch – wir hatten eine schöne Zeit und tolles Wetter.

Ausflug nach Rügen in den schönen Ort Baabe



Es war eine gute Gemeinschaft – schon bei der Anreise mit drei Autos hatten wir viel Spaß und viele gute Gespräche. Auf Rügen selbst waren einige Ausflüge geplant, so z.B. zu dem berühmten Kreidefelsen. Außerdem bot sich die Insel zum Spazierengehen und wandern an, wovon einige Gebrauch machten.

Des Weiteren wurden viele Spaziergänge/Wanderungen über die Insel veranstaltet, die bei allen gut ankamen. Leider ließ die Wassertemperatur vor Ort ein ausgiebiges Bad im Meer nicht zu, aber die Mutigsten von uns wagten es trotzdem, sich im kühlen Nass zu erfrischen. Bei gemeinsamen Abendessen haben wir die Tage ausklingen lassen und die Planung für den nächsten Tag festgelegt, dies führte dazu, dass die Abende mit intensiven aber auch lustigen Gesprächen sehr genossen wurden.

Diese Reise ist bei allen sehr gut angekommen und wir hoffen, dass wir zeitnah eine Wiederholung des Ausflugs realisieren können. Wir haben festgestellt, dass man durch so eine Erfahrung noch besser auf einander eingehen kann.

Vielen Dank an alle Teilnehmenden, für diese schöne gemeinsame Zeit.

Norbert Schulz
Kreuzbundgruppe Bergneustadt

„0-PRO-MILLE-BAR“ AM KUCHENHEIMER DORFFEST

Euskirchen-Kuchenheim

Am 9. Juli nahm unsere Gruppe mit einer „0-Promille-Bar“ am Kuchenheimer Dorffest teil. Neben leckeren alkoholfreien Mix-Getränken konnten die Besucher mit den Rauschbrillen testen, welche Einschränkungen man mit Promille im Blut hat. Wir konnten viele Besucher anhand von Gesprächen und Flyern über Alkohol und die Folgen von Sucht aufklären. Diese gemeinsame Aktion hat uns nicht nur viel Freude bereitet, wie man auf dem Foto sehen kann, sondern hat uns auch als Gruppe gutgetan.

Unser nächster Gruppenabend fand in der Eisdiele in Kuchenheim statt. Dort besuchte uns, unsere Vorsitzende, Andrea Stollfuß, um zwei langjährige Jubilare zu ehren. Renate Cloßin, Gruppenleiterin in Weilerswist, erhielt die Urkunde und goldene Kreuzbundnadel für 25 Jahre Mitgliedschaft im Kreuzbund. Renate gehörte ursprünglich – bis zur Ausgründung der Gruppe Weilerswist – unserer Gruppe Euskirchen-Kuchenheim an. Schön, dass wir dieses Jubiläum zusammen feiern konnten. Aber auch mein Stellvertreter, Werner Stackebrandt, wurde für 20 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Außerdem gab es für die Jubilare Bio-Marmelade statt Blumen. Einerseits ein Geschenk an die Jubilare andererseits unterstützt der Kreuzbund DV Köln mit der Marmelade die Josef-Neumann-Stiftung, eine Förderstiftung für den Kreuzbund.

Auf jeden Fall hatten wir bei leckerem Eis und interessanten Gesprächen einen schönen Abend.

Trudi Fleischhauer
Kreuzbundgruppe Euskirchen 4

GRUPPENABEND

Besuch der KB Gruppe Grevenbroich3 des Feierabendmarktes in Grevenbroich.

EINMAL ANDERS

Am 22. Juni 2017 verlegte die Kreuzbundgruppe Grevenbroich 3 kurzerhand ihren Gruppenabend auf den Grevenbroicher Marktpatz auf den dort stattfindenden Feierabendmarkt. Das ist ein Event mit vielen kulinarischen Spezialitäten.

Statt um 20 Uhr trafen wir uns schon um 18 Uhr vor dem Gebäude der Caritas, wo auch unser Gruppenraum ist.

Wir starteten dann von dort zu Fuß zum Marktplatz, der nicht weit entfernt war. Das Glück war uns hold und wir bekamen auf Anhieb noch einen freien Tisch. Nachdem wir diesen in Beschlag genommen hatten, war es dann an der Zeit, sich um unser leibliches Wohl zu kümmern.

In Zweiergruppen inspizierten wir das Angebot (der Rest musste den Tisch bewachen). Es gab viele leckere Sachen an den aufgebauten Buden: Burger, Fisch, Pommes, Flammkuchen, afrikanische sowie asiatische Spezialitäten, Süßspeisen, und, und, und…

Es war für jeden etwas dabei und alle fanden etwas. Getränke waren auch kein Problem. Von Wasser, über Limo und Cola, bis hin zu diversen Säften und Kaffee war alles vorhanden. Es gab auch eine Cocktail Bar, sogar mit alkoholfreien Cocktails.

Wir quatschten über alles Mögliche und hatten viel Spaß.

Das Wetter spielte auch mit. An diesem Tag war es nämlich, Gott sei dank, nicht so extrem heiß. Es war ein gelungener, schöner, einmal etwas anderer Gruppenabend.

Nach einem abschließenden, leckeren Eis gingen wir alle froh und zufrieden nach Hause.

Hans Aretz
Grevenbroich 3

AUSFLUG INS KLASSISCHE HOLLAND

Statt eines Sommerfestes machten wir, die KB-Gruppe Grevenbroich 3, am 27. Juli 2017 einen Ausflug.

Es ging nach Marken und Volendam in den Niederlanden. Dazu schlossen wir uns einem ortsansässigen Busunternehmen an und fuhren so gutgelaunt und gespannt darauf, was uns erwartet – gen Holland.

Es fing schon toll an mit einem super Frühstück im Bus.

Nach knapp vierstündiger Fahrt erreichten wir dann gegen 11 Uhr die Halbinsel Marken. Marken war früher eine Insel, mit einer Fläche von 2,71 km² in der Zuidersee, 16 km von Amsterdam entfernt. 1957 wurde Sie dann durch einen Deich mit dem Festland verbunden. Ihre Einwohnerzahl liegt bei 1850 Personen. Klein, aber fein.

Wir wurden hier schon von einem traditionell gekleideten Führer erwartet.

Nach einem Spaziergang durch das malerische alte Örtchen, welches den gleichen Namen wie die Insel trägt, besuchten wir dann eine Holzschuhmacherei. Das war sehr interessant. Wir bekamen dort Einblick in die Fertigung von Holzschuhen. Die Maschinen waren 80 Jahre alt, funktionierten aber noch einwandfrei.

Dann war es auch schon Zeit fürs Mittagessen in einem Hafenrestaurant mit einer tollen Aussicht auf den kleinen Hafen und die Zuidersee.

Von diesem Hafen fuhren wir dann um 13:30 Uhr mit einem Boot nach Volendam. Das ist ein Ortsteil von Edam, der aber mit 22.000 Einwohnern größer als der eigentliche Hauptort war.

In der Käsestadt! Da war natürlich der Besuch einer Käserei Pflicht. Das war auch sehr interessant, vor allem das Probieren der verschiedenen Käsesorten – schmeckt viel intensiver als bei uns. Nur der Preis war schockierend. Lecker hin oder her, das Pfund kostete dort fast so viel, wie bei uns zuhause das Kilo. Da haben die meisten lieber nichts gekauft.

Der Rest des Tages stand dann bis zur Rückfahrt um 16 Uhr zur freien Verfügung.

Noch einen Kaffee und ein paar Poffertjes zum Abschluss, dann wurde es Zeit zum vereinbarten Treffpunkt zurückzukehren und die Heimfahrt anzutreten.

Wir waren einhellig der Meinung, dass es ein schöner, relaxter, kurzweiliger und informativer Ausflug war.

Mal was ganz anderes als ein Sommerfest.

Hans Aretz
Grevenbroich 3

SELBSTHILFE-TAG IN LEVER-KUSEN – DER KREUZBUND WAR DABEI

Am Samstag, den 23.09.2017 fand (alle 2 Jahre) der Selbsthilfetag der Selbsthilfegruppen statt. Bei trockenem, sonnigem Wetter beteiligten sich diesmal 16 Gruppen mit 12 Info-Ständen. Auch unsere Gruppe war zum 1. Mal mit einem Info-Stand dabei.

Eigentlich war dies nicht so vorgesehen, denn ich hatte lange Zeit vorher in der Gruppe gefragt, ob wir uns auch mal mit einem Info-Stand beteiligen wollten? Aber, wie es oft so ist, sprachen bei allen „private Gründe" dagegen und so meldete ich es auch an das Selbsthilfe Kontakt-büro. Etwas überrascht sah ich dann beim letzten Treffen vor dem Veranstaltungstag, dass die Kreuzbund Gruppe Leverkusen doch mit einem Info-Stand aufgelistet war!

Und als ich auch noch hörte, dass weder die Guttempler noch eine andere Sucht-Gruppe aus Leverkusen sich angemeldet hatten, haben meine Frau und ich uns dann doch entschlossen, mit einem Stand dabei zu sein.

Besondere Beachtung fand am Stand dann das Plakat: „Süchtige sind Tüchtige" Uns fiel auf, wenn unser Stand mal nicht besetzt war, dass dann schon mal ein Interes-sierter länger stehen blieb!

An dieser Stelle auch noch einmal einen herzlichen Dank an Frau Regh, Büro DV Köln, die mir ein gut gefülltes Paket mit allerlei Info-Material zusammengestellt hatte. Auch Frau Seehausen, Leiterin des Kontaktbüros Leverkusen, gebührt ein DANKE, denn sie hatte vorher und am Tag selbst „alle Fäden fest im Griff"! Alle beteiligten Gruppen waren sich nach Veranstaltungsende einig: Ein rundum gelungener Tag!

Manfred Wilewka
(Gruppenleiter/Leverkusen2)

KURZ NOTIERT

Das Geheimnis des Lebens

Es war einmal ein junger Mann, der suchte nach dem Geheimnis des Lebens. Er suchte und suchte, aber er fand es nicht. Was er hingegen fand, war eine Menge von Leuten, die genauso wie er das Geheimnis des Lebens suchten. Da fühlte er sich gleich einmal besser, denn er wusste, dass er nicht alleine war.

Dann, eines Tages hörte einer der Suchenden von einem Meister, der das Geheimnis des Lebens besitzen sollte. So pilgerten sie alle hin zu diesem Meister und fragten: „Meister, besitzt Du das Geheimnis des Lebens?“

Der Meister nickte.

Dann bestürmten sie ihn: „Meister, verrate es uns, bitte“

Der Meister schüttelte den Kopf.

Die Suchenden fragten: „Aber warum nicht, Meister?“

Er antwortete: „Weil es dann kein Geheimnis mehr wäre!“

Doch die Suchenden blieben bei ihm und sorgten für ihn, lasen ihm jeden Wunsch von den Augen ab. Das Gerücht ging um, der Meister hätte das Geheimnis des Lebens aufgeschrieben auf ein Stück Reispapier, das er in seinem Schrein aufbewahrte.

Wer das Geheimnis preisgibt, hat keinen Grund mehr zu suchen. Werdet zu Suchenden.

Als der Meister eines Tages verstarb, bauten ihm seine Schüler ein großes Mausoleum und sie beschlossen, den Schrein nun zu öffnen, denn sie wollten ja endlich das Geheimnis des Lebens erfahren.

Nun, es war wirklich ein Stück Reispapier im Schrein, und darauf stand:
„Das Geheimnis des Lebens habe ich zurückgelassen, so wie ein Gast seine Spuren hinterlässt in den Herzen der Menschen, verloren in Zeit und Raum und der Illusion. Wer das Geheimnis preisgibt, hat keinen Grund mehr zu suchen. Werdet zu Suchenden. Wenn Ihr findet, was Ihr sucht, seid Ihr keine Suchenden mehr – und Ihr betrügt Euch selbst um wertvolle Erfahrungen und Begegnungen …“

Quelle: unbekannt

Neue Gruppe

Der Kreisverband Düsseldorf hat eine neue Gruppe hinzugewonnen. Klaus Kuhlen, frisch aus der Schulung für Gruppenleitungen, hat im Einvernehmen mit dem Vorstand des KV Düsseldorf e.V. die Gruppe BZ 17 ins Leben gerufen. Die Gruppe trifft sich in den Räumlichkeiten des Kreuzbund KV Düsseldorf in der Hubertusstraße nahe dem Landtag.

Ansprechpartner: Klaus Kuhlen
Telefon: 0177-8701685
E-Mail: klaus.kuhlen@t-online.de
Begegnungszentrum Düsseldorf (BZ)
Hubertusstr. 3
Mittwoch um 18:00 Uhr

Weitere Informationen sind auf der Webseite des KV Düsseldorf e.V. einzusehen.
http://www.kreuzbund-duesseldorf.de/

Köstliche Geschenkideen

Gesund, lecker und nachhaltig!

BIO Pur
Genuss aus Coesfeld

Für jeden Anlass ein schönes Geschenk

Unsere hochwertigen BioPur-Säfte und -Brotaufstriche entstehen aus rein biologisch angebauten Früchten und Beeren in der Mosterei der Marienburg in Coesfeld, einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

BioPur-Produkte werden mit Liebe und Sorgfalt produziert. Zu diesen Produkten werden in der Schreinerei und den kreativen Bereichen der Werkstätten individuelle Dekorationsartikel hergestellt, welche die BioPur-Produkte zu idealen Geschenken für Freunde und Familie sowie Mitarbeiter, Geschäftspartner und Jubilare werden lassen.

Auf Wunsch übernehmen wir auch den Verpackungs- und Versandservice. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Ein Teil des Verkaufserlöses kommt der Josef-Neumann-Stiftung des Kreuzbund e.V. zugute.

WERKSTÄTTEN HAUS HALL

Kontakt: Frau Elke Verwohlt
Tel.: 02542 - 703 71 12 · Fax: 703 79 01
Mail: elke.verwohlt@haushall.de
www.werkstaetten-haushall.de

Naturland

Münsterland

www.biopur-coesfeld.de

SPENDEN WIE KÖNNEN SIE HELFEN?

Josef-Neumann-Stiftung

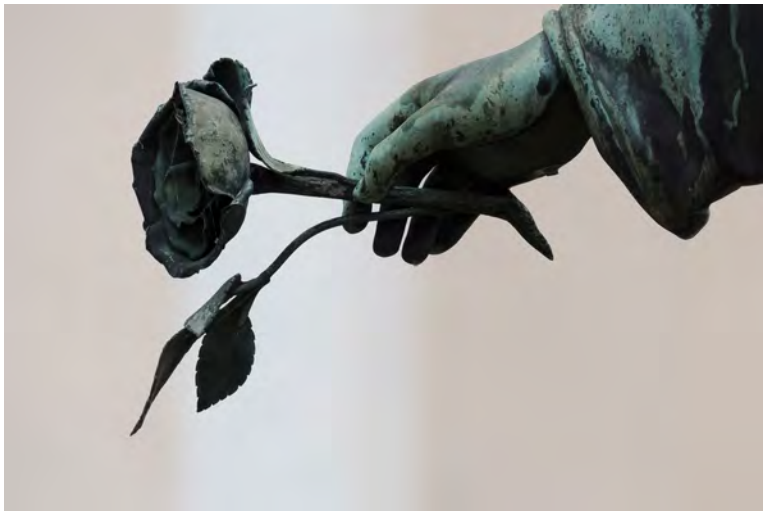
Wenn Sie die ehrenamtliche Sucht-Selbsthilfe und den Kreuzbund unterstützen möchten, dann stiften oder spenden Sie!

STIFTUNGS- UND SPENDENKONTO:

Kreuzbund e.V.
Josef-Neumann-Stiftung
Darlehnskasse Münster eG (DKM)

Konto: 46 55 37 00
BLZ: 400 602 65
IBAN: DE75 4006 0265 0046 5537 00
BIC: GENODEM1DKM

Oder nutzen Sie unser Spenden-Portal auf
www.dkm-spendenportal.de



WEIH-NACHTS-GRUSS

LIEBE WEGGEFÄHRTINNEN UND WEGGEFÄHRTEN,

Advent, Weihnachten…. und alle Jahre wieder kommt sie, diese Zeit. Ursprünglich eine besinnliche Zeit, eine Zeit des Wartens und der Vorfreude auf ein großes Ereignis, nämlich der Geburt Christi, die Ankunft des Heilands. Die Zeit hat sich verändert und vielleicht ist in Zeiten des Wandels ein Stück Brauchtum in Vergessenheit geraten. Häufig treiben uns vorweihnachtliche Geschäftigkeit, Hast und Eile an, sodass es manchmal schwer ist, zur Besinnung zu finden und innezuhalten. Deswegen wünschen wir Euch zum Weihnachtsfest, dem Fest der Liebe und der Familie,

DASS IHR LIEBT, WO MAN HASST,

DASS IHR VERZEIHT, WO MAN BELEIDIGT,

DASS IHR VERBINDET, WO STREIT IST,

DASS IHR DIE WAHRHEIT SAGT, WO IRRTUM IST,

DASS IHR GLAUBEN BRINGT, WO ZWEIFEL DROHT,

DASS IHR HOFFNUNG WECKT, WO VERZWEIFLUNG QUÄLT,

DASS IHR LICHT ANZÜNDET, WO FINSTERNIS REGIERT,

DASS IHR FREUDE BRINGT, WO KUMMER WOHNT.

Nach Franziskus von Assisi

Wir wünschen allen Weggefährtinnen und Weggefährten und allen, die dem Kreuzbund verbunden sind, eine gesegnete Weihnacht und ein gutes gesundes und glückliches Neues Jahr 2018.

Kreuzbund DV Köln e.V.
Diözesanvorstand

SEMINARE 2018

Seminarkosten:

Eigenbeteiligung für Wochenendseminare:
50,00 € für Kreuzbund-Mitglieder und -Förderer,
80,00 € für alle übrigen Teilnehmer.

Tagesseminare kosten für Kreuzbundmitglieder und Förderer 20,00 €. Für alle übrigen Teilnehmer beträgt der Eigenanteil 30,00 €.

Bitte die Anmeldefristen beachten, sie sind in der Seminarausschreibung enthalten , im Seminarheft oder Internet einzusehen.

Bedingungen:

Anmeldungen zu unseren Seminaren sind an die Geschäftsstelle des DV Köln zu leiten. Die Bezahlung ist mit der Anmeldung sofort zu leisten. Die mögliche Teilnahmeberechtigung für das Seminar wird erst mit dem Eingang der Zahlung wirksam, bei Überbuchung wird die Seminargebühr sofort zurück überwiesen.

Eine Absage der Teilnahme ist kostenfrei, wenn von der angemeldeten Person ein Ersatzteilnehmer gestellt wird. Andernfalls wird die geleistete Teilnehmergebühr mit den Ausfallkosten, die das Tagungshaus in Rechnung stellt, verrechnet.

Mit der Anmeldung werden die oben genannten Geschäftsbedingungen anerkannt.

Bitte nutzen Sie unser Anmeldeformular, das Sie unter nachfolgender Adresse von unserer Internetseite herunterladen können:.
www.kreuzbund-dv-koeln.de/service-und-downloads/

Sollte Ihnen kein Internet zur Verfügung stehen, ist Ihnen unsere Geschäftsstelle gerne behilflich.

Geschäftsstelle:
Tel. 0221-27 22 785
Email info@kreuzbund-dv-koeln.de

Bankverbindung

Pax Bank eG Köln Kreuzbund DV Köln e.V.
BLZ 370 601 93 Kto. 290 160 11
IBAN: DE33 3706 0193 0029 0160 11
BIC: GENODED1 PAX

Datenschutz:

Es werden Ihr Name und Ihre Adresse in eine Liste aufgenommen, die alle Beteiligten und das Tagungshaus erhalten. Außerdem erfolgt ggfls. eine Weitergabe an die Organisation (Krankenkassen, DRV), die Fördermittel für die jeweilige Veranstaltung zur Verfügung stellt. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, benachrichtigen Sie uns bitte rechtzeitig vor der Veranstaltung unter info@kreuzbund-dv-koeln.de

Wochenende 09. bis 11.03.2018

Beginn Freitag 18.00 Uhr

Anmeldung bis 25.01.2018

Veranstaltungsort: KSI in Siegburg

Thema: *„Auftanken – ich schöpfe Kraft für meinen Alltag“*

Referentin: Birgit Junkers
Gesundheits- und Bewusstseinstraining

Das Seminar ist auf 15 Personen begrenzt.

SEMINARE 2018

TAGESSEMINAR

07.04.2018 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Anmeldung bis 29.03.2018

Veranstaltungsort: Kreuzbund Düsseldorf, Hubertusstr. 3

Keine TN-Begrenzung

Thema: *„Von einer Sucht in die nächste Sucht – Suchtverlagerung "*

Referent: Thomas Cramer
Sozial- und Suchttherapeut

FAMILIEN-FREIZEIT VOM

18. bis 21. 05.2018 / Pfingsten

Anmeldung über den Kreuzbund SV Wuppertal
Telefon: 0202 30 42 58
Email: info@kreuzbund-wuppertal.de

Veranstaltungsort: Lieberhausen

FRAUENSEMINAR

Wochenende vom 25. bis 27.05.2018

Beginn: Freitag 18.00 Uhr

Anmeldung bis 12.04.2018

Veranstaltungsort: KSI in Siegburg

Thema: *„Supergirls – die Frauenfalle!"*

Referent: Katharina Schilling
Dipl. Sozialarbeiterin, Suchttherapeutin

Das Seminar ist auf 15 Personen begrenzt.

TAGESSEMINAR

02.06.2018 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Anmeldung bis 24.05.2018

Veranstaltungsort: Kreuzbund Düsseldorf, Hubertusstr. 3

Thema:
„Vorsorgen – für sich selbst und andere"
/Patientenverfügung

Referentin: Christel Freitag/ Kreuzbund

Keine TN-Begrenzung

Wochenende vom 15. bis 17.06.2018

Beginn: Freitag 18.00 Uhr

Anmeldung bis 03.05.2018

Veranstaltungsort: KSI in Siegburg

Thema: *„Leben ist Beziehung – Seminar für Paare und Menschen in Beziehung"*

Referenten: Monika Pacho
Sozialarbeiterin/Familientherapeutin

Das Seminar ist auf 15 Personen begrenzt.

„JUNGER KREUZBUND" NRW

Wochenende vom 29.06. bis 01.07.2018

Beginn: Freitag 18.00 Uhr

Anmeldung bis 17.05.2018 über
info@kreuzbund-dv-koeln.de

Veranstaltungsort: Wasserburg/Rindern

Thema: *„Offene Gesprächsrunde, es werden aktuelle Themen besprochen"*
mit einer aktiven Freizeit am Samstag

Referent: Gerd Engler
Sozialarbeiter/ Suchttherapeut

Das Seminar hat nur begrenzte Plätze für jeden Diözesanverband in NRW

TAGESSEMINAR

07.07.2018 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Anmeldung bis 28.06.2018

Veranstaltungsort:
Kreuzbund Düsseldorf, Hubertusstr.3

Thema: *„Depressionen – eine Erscheinung unserer Zeit?"*

Referentin: Katharina Schilling
Dipl. Sozial- und Suchttherapeutin

Keine TN- Begrenzung

Wochenende vom 31.08. bis 02.09.2018

Beginn: Freitag 18.00 Uhr

Anmeldung bis 19.07.2018

Veranstaltungsort: KSI in Siegburg

Thema: *„Rückfall – ein heikles Thema?"*

Referent: Thomas Cramer
Sozial- und Suchttherapeut

Das Seminar ist auf 15 Personen begrenzt.

TAGESSEMINAR

08.09.2018 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Anmeldung bis 30.08.2018

Veranstaltungsort:
Kreuzbund Düsseldorf, Hubertusstr.3

Thema: *„Mut zur Wut!"*

Referentin: Monika Pacho
Sozialarbeiterin/ Familientherapeutin

Keine TN- Begrenzung

Wochenende vom 9. bis 21.10.2018

Beginn: Freitag 18.00 Uhr

Anmeldung bis 06.09.2018

Veranstaltungsort: KSI in Siegburg

Thema: *„Sucht-Selbsthilfe in aller Munde – jeder macht Öffentlichkeitsarbeit."*

Referent/in: Gunhild Ahmann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit/BGS-Kreuzbund
Steffen Fachinger
Arbeitsbereichsleitung Öffentlichkeitsarbeit/BV-Kreuzbund

Das Seminar ist auf 15 Personen begrenzt.

TAGESSEMINAR

24.11.2018 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Anmeldung bis 15.11.2018

Veranstaltungsort:
Kreuzbund Düsseldorf, Hubertusstr.3

Thema: *„Ich lasse Deins bei Dir und schwimme auf meiner eigenen Eisscholle"*

Referentin: Birgit Junkers
Gesundheits- und Bewusstseinstraining

Keine TN- Begrenzung

Supervision vom 20. bis 21.01.2018

Beginn: Samstag 10.00 Uhr

Anmeldung bis 07.12.2017

Veranstaltungsort: KSI in Siegburg

Referentin: Katharina Schilling
Suchttherapeutin/Supervisorin

Vorstand/AB-Leitungen/Regionalbeauftragte

Supervision 2/Tagesveranstaltung

Beginn: Termin muss noch abgestimmt werden

Veranstaltungsort: Kreuzbund Düsseldorf, Hubertusstr. 3

Referentin: Katharina Schilling
Suchttherapeutin/Supervisorin

Vorstand/AB-Leitungen/Regionalbeauftragte

TERMINE 2018

Januar	
20.-21.01.2018	Supervision VST/AB-Leitungen/ Regionalbeauftragte
Februar	
16.-18.02.2018	Multiplikatoren „ Junger Kreuzbund“
März	
02.-04.03.2018	BV-Seminar „Selbstwirksamkeit und Selbstheilung“
02.-04.03.2018	Einführungsseminar GL-Schulung 2018
10.03.2018	Geschäftsführersitzung im Hamm
09.-11.03.2018	Multiplikatoren „Öffentlichkeitsarbeit“
09.-11.03.2018	DV-Seminar „Auftanken – ich schöpfe Kraft für meinen Alltag“
23.-25.03.2018	Multiplikatoren „Kreuzbund kompakt“

April	
06.-08.04.2018	BV-Seminar „Generationenwechsel und Nachfolgesicherung in der Selbsthilfe“
07.04.2018	DV-Tagesseminar „Suchtverlagerung“
13.-15.04.2018	BV-Seminar „Wir gehen raus – Öffentlichkeitsarbeit der Gruppen vor Ort“
13.-15.04.2018	BV-Seminar „Kreuzbund - wie geht das?“
14.-15.04.2018	GL-Schulung Block 1a
21.04.2018	**DV-Delegiertenversammlung**
28.-29.04.2018	**BV-Delegiertenversammlung im Kardinal-Schulte-Haus/DV Köln**
Mai	
05.-06.05.2018	GL-Schulung Block 1b
09.-13.05.2018	Katholikentag in Münster
12.05.2018	Fachtag für Selbsthilfegruppen und ehemalige Patientinnen in der Klinik Gut Zissendorf „Selbstfürsorge - wer sorgt für mich?“
18.-21.05.2018	Pfingsten Familienfreizeit Lieberhausen
25.-27.05.2018	Multiplikatoren „Frauen- und Männerarbeit/Gender“

TERMINE 2018

25.-27.05.2018	DV-Seminar „Supergirls – die Frauenfalle!“
25.05-02.06.2018	**Wanderexerzitien für alle im Kreuzbund**
Juni	
02.06.2018	DV-Tagesseminar „Vorsorge-Patientenverfügung“
09.06.2018	Kreis-und Stadtverbände in Köln
15.-17.06.2018	DV-Seminar „Leben ist Beziehung – Seminar für Paare und Menschen in Beziehung“
29.06. -01.07.2018	DV-Seminar „Junger Kreuzbund“ NRW in Wasserburg/Rindern
Juli	
07.07.2018	DV-Tagesseminar „Depressionen“
August	
04.08.2018	DV-Tagesseminar „Den Kreuzbund kennenlernen und mitmachen!“
31.08-02.09.2018	DV-Seminar „Rückfall – ein heikles Thema!?“
September	
08.09.2018	DV-Tagesseminar „Mut zur Wut“
14.-16.09.2018	BV-Seminar „Alles so schön bunt… Unterschiedliche Suchtformen“
21.-23.09.2018	**BV-Herbstarbeitstagung/KSI in Siegburg**
23.-24.09.2018	Konferenz der geistlichen Beiräte
29.09.2018	Supervision VST/AB-Leitungen/ Regionalbeauftragte (Termin noch nicht sicher)
29.-30.09.2018	GL-Schulung Block 2a
Oktober	
12.-14.10.2018	Multiplikatoren „Senioren 55+“
19.-21.10.2018	DV-Seminar „Öffentlichkeitsarbeit“
26.-28.10.2018	Multiplikatoren „Öffentlichkeitsarbeit“
26.-28.10.2018	BV-Seminar „Achtsamkeit mit Hilfe der Stille“
27.-28.10.2018	GL-Schulung Block 2b
November	
02.-04.11.2018	Multiplikatoren „Familie als System“
04.11.2018	Fachtag in Garath
10.11.2018	**DV-Konferenz**
16.-18.11.2018	BV-Seminar „Das 1 x 1 der Geschäftsführung“
16.-18.11.2018	GL-Abschluss-Seminar GL-Schulung 2018
24.11.2018	DV-Seminar „Ich lasse Deins bei Dir und schwimme auf einer eignen Eisscholle“
Dezember	
01-02.12.2018	**BV-Bundeskonferenz in Würzburg**

Erich Nüchel
† 19.06.2017

Gruppe St. Augustin 2

Stefan Hanke
† 20.06.2017

Gruppe Mettmann

Günter Wirtz
† 07.06.2017

Gruppe Bergheim Erft 2

Ute Lapschies
† 16.06.2017

Gruppe Grevenbroich 3

Hans-Peter Lorenz
† 15.06.2017

Gruppe Neuss-Zentrum

Hilde Stempfle
† 31.08.2017

Gruppe Meckenheim

Uwe Busch
† 23.09.2017

Gruppe Köln Merheim

UNSERE TOTEN GEHÖREN ZU DEN UNSICHTBAREN, ABER NICHT ZU DEN ABWESENDEN.

Johannes XXIII

KREUZBUND